

Für die Beschaffung der Mittel zur Durchführung der genannten Grabungen habe ich zu danken der Österreichischen Frühmittelalter-Gesellschaft, dem Bundesdenkmalamt in Wien, dem Amt der öö. Landesregierung, dem OÖ. Musealverein, der Allgemeinen Sparkasse Linz und der Direktion des OÖ. Landesmuseums.

Univ.-Dozent Dr. Ämilian Kloiber

## Denkmalpflege 1960.

### Bauliche Instandsetzungen und Restaurierungen von Innenräumen.

#### a) Stifts- und ehemalige Klosterkirchen und -gebäude:

**Baumgartenberg, ehemalige Stiftskirche:** Die seit Jahren laufende Gesamtinstandsetzung des Inneren ist, nachdem die im vergangenen Berichtsjahr angegebenen Arbeiten bis einschließlich zum Querschiff gediehen sind, im Langhaus fortgesetzt worden. Es konnte die erste Hälfte der Restaurierung der Gemäldfelder sowie des sie rahmenden Stuckdekors bewältigt werden.

**St. Florian bei Linz, Stift:** Dem Treppenhaus folgte nunmehr die Hoffassade des von Prandtauer errichteten Marmorsaaltraktes mit der Instandsetzung und Neufärbelung.

**Spital a. P., ehemaliges Stiftsgebäude:** Freilegung einer übermalten Stuckdecke mit reizvoller Bandelwerkdekoration im ehemaligen kleinen Stiftssaal, welcher das neue Heimathaus in Spital beherbergen wird.

#### b) Pfarrkirchen:

**Bad Goisern (kath.):** Gesamtrestaurierung des Inneren; vor allem in der Seitenkapelle, welche den ehemaligen Chor der gotischen Kirche darstellt, wurden die Wandbemalung des 19. Jahrhunderts entfernt und die Rippen freigelegt sowie geschlänmt. Bei der Nische der linken Wand ist eine renaissancezeitlich-frühbarocke Rankenmalerei zutage getreten, welche erhalten werden konnte. Der neugotische Altar dieser Kapelle wurde entfernt und an seiner Stelle eine schlichte Altarlösung mit Mensa und Kultstatue getroffen.

**Klaus:** Sanierung des Dachstuhles und der Dachhaut sowie des Mauerwerkes, welches stellenweise durch Einziehen von Schließen gesichert werden mußte.

**Perwang:** Gesamtrestaurierung des Inneren dieses ländlichen Bauwerkes mit einer aus dem 19. Jahrhundert stammenden guten Altarausstattung. Im Chor sind einfache spätgotische Rankenmalereien zutage getreten.

**St. Johann am Wimberg:** Die gotische, barock erweiterte Landkirche mit bemerkenswerter barocker Ausstattung des 17. und 18. Jahrhunderts wurde einer Gesamtrestaurierung unterzogen: Freilegung der Rippen im Chor sowie Restaurierung des Hochaltars, des linken Seitenaltars und der Kanzel.

**St. Magdalena bei Linz:** Gesamtrestaurierung des Inneren mit dem wertvollen barocken Hochaltar vom Ende des 17. Jahrhunderts und gotischen sowie barocken Plastiken; siehe unten.

**St. Wolfgang:** Nach den im letzten Jahresbericht gemeldeten Vorarbeiten wurde die Instandsetzung der Turmfassaden, welche durch Witterungseinflüsse stark beschädigt waren, zum Abschluß gebracht. Die dabei zutage tretende seitliche Ortssteinquaderung wurde belassen.

### c) Filialkirchen und Kapellen:

**Einsiedling:** Innenrestaurierung. Die schöne spätgotische Kreuzigungsgruppe, um 1480–1490, wird in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes konserviert werden.

**Lorch:** Nachdem im vorigen Jahr die Arbeiten an diesem Bauwerk ins Stocken geraten waren, ist die bauliche Sanierung parallel zu der im Chor der Kirche begonnenen archäologischen Grabung nunmehr wieder aufgenommen worden. Das erste Teilprogramm sieht die Sanierung des Dachstuhles und der Dachhaut vor. Bis jetzt ist im wesentlichen die Dachstuhlreparatur am Mittel- und Nordschiff durchgeführt, die des südlichen Seitenschiffes, ferner die Umdeckung, Mauertrockenlegung, Dachwasserableitung und Kanalisierung sollen folgen.

**Micheldorf, Joh. = v. = Nep. = Kapelle:** Instandsetzung der Schindeleindeckung, Verputzarbeiten an den Gesimsen und im Inneren der Kapelle sowie Innenfärbelung.

**Reichenstein:** Die hoch über der Waldaist gelegene spätgotische Schloßkapelle war 1959 und 1960 Gegenstand besonderer Ob- sorge der Denkmalpflege, welche durch eine bedeutende Eigenleistung der Schloßkaplanei sowie Hilfe der Bevölkerung unterstützt wurde. Vorerst wurden bauliche Sicherungs- und Entfeuchtungsarbeiten am Bau und in seiner unmittelbaren Umgebung durchgeführt, dann erfolgte im Vorjahre die Innenrestaurierung; siehe unten.

**St. Agatha bei Goisern:** Bauliche Sanierung (Schindel- eindeckung) und Beginn der Restaurierung der barocken Figurengruppe.

**St. Peter bei Freistadt:** Das Bauwerk ist mit der daneben befindlichen, ebenfalls gotischen Kalvarienbergkapelle durch seine Höhen- lage auf dem Rücken westlich der Stadt ein markanter Blickpunkt im

Gelände und für die Lokalgeschichte von Freistadt überaus bedeutungsvoll. Mit wesentlicher Unterstützung des eigens für diese Aufgabe gegründeten Sonderausschusses „Rettet St. Peter“ des Heimatbundes Freistadt ist eine sich über mehrere Jahre erstreckende Gesamtrestaurierung vorgesehen. Vorerst wurde die Friedhofsmauer, welche einen wesentlichen Bestandteil des unmittelbaren Bereiches dieser beiden Kirchen ausmacht, saniert, ferner ist im Chor der Hauptkirche ein Schließenkranz angebracht worden, und endlich erfolgten die Dränagierung und die Anbringung von Dachrinnen.

**Schöndorf:** Abschluß der 1959 begonnenen Fassadeninstandsetzung.

**St. Anna in Steinbruch:** Zusätzlich zu den erfolgten Maßnahmen zur Bekämpfung der Feuchtigkeit des Mauerwerkes der Kirche erwies sich die Anbringung von Mauerlungen zum Zwecke der besseren Durchlüftung als notwendig. Als nächste Maßnahme ist die Neuverglasung vorgesehen.

d) Profane Denkmäler (Schlösser und Ruinen, profanierte Kirchen, Häuser

**Ennsegg, Schloß:** Restaurierung einer aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammenden Stuckdecke.

**Klaus, Schloß und Ruine:** Bauliche Sicherung durch Einziehen neuer Decken in verschiedenen gefährdeten Räumen, Dachrinnen-ausbesserung und teilweise Erneuerung, Sanierung einer einsturzgefährdeten Mauer an der Runie sowie Neufärbelung des Wehrganges.

**Kremsmünster, Kirchberg Nr. 45:** An dem überaus bemerkenswerten Barockbau mit Fassadendach, reichem Fassadenschmuck sowie Stuckdekor im Inneren wurde das schadhafte Schindeldach teilweise umgedeckt.

**Leonstein Nr. 85:** Das schöne, bereits 1577 urkundlich genannte sogenannte Hasengütl ließ bei Instandsetzungsarbeiten eine 1615 datierte Sgraffitodekoration erkennen, welche nunmehr vollständig freigelegt werden konnte.

**Linz, Herrenstraße 26:** Das ehemalige Freihaus Zeppenfeldt, derzeit Dompfarrhof, welches 1714 vermutlich von Joh. Mich. Pruner erbaut worden ist und ein wertvolles und typisches Werk des spätbarocken Palastbaues in Oberösterreich darstellt, erfuhr an den Fassaden eine Putzinstandsetzung und Neufärbelung, verbunden mit baulichen Sanierungsmaßnahmen.

**Neuhaus/Donau, Altes Schloß:** Sanierung des spätgotischen Treppenhauses und der Südwand der Ruine. Die Maßnahme stellte eine Rettungsaktion für diese von Einsturz bedrohten Teile dar.

**Neuwartenburg, Schloß:** Die begonnene Instandsetzung der barocken Steinbalustrade vor dem Haupttrakt des Schlosses wird erst im kommenden Berichtsjahr abgeschlossen werden können.

**Ruttenstein, Ruine:** Sicherung der Mauerkrone am Rechteckturm der Ruine.

**Schaunburg, Ruine:** Das wesentliche Ergebnis der unter Mithilfe der lokalen Stellen, vor allem der Bezirkshauptmannschaft Eferding, im Berichtsjahr durchgeführten Arbeiten ist die Sicherung der ab-rutschgefährdeten hangseitigen Kapellenmauer mit Apsis, ferner der Kapellenseitenwände und eines Teiles der anschließenden Wehrmauer.

**Steyr, Gleinker Gasse 14:** Restaurierung der besonders reichen und wertvollen Barockfassade mit stuckiertem Laub- und Bandelwerk.

**Vichtenstein, Schloß:** Restaurierung der spätgotischen Schloßkapelle. Dabei konnte eine aus dem 14. Jahrhundert stammende interessante Farbgebung der Rippen freigelegt und restauriert werden.

**Wartberg/Aist, ehemalige Wenzelskirche:** Die Gesamtrestaurierung und Adaptierung des profanierten gotischen Bauwerkes zu einer Opfergedächtnisstätte der Gemeinden des Bezirkes Freistadt ist mit der Restaurierung der Fassaden fortgesetzt worden. Im kommenden Jahr soll die Innenadaptierung folgen.

**Weinberg, Schloß:** Die bereits gemeldeten gefährlichen Schäden am Hauptturm dieses Bauwerkes haben umfangreiche Sicherungsmaßnahmen bedingt, welche vor allem in der stellenweisen Unterfangung und Aufführung eines Betonmantels, der den Bauteil an den Haupttrakt anschließt, bestanden. Die Gefahr eines Einsturzes kann nunmehr als gebannt betrachtet werden.

**Wildenstein bei Bad Ischl, Ruine:** Beginn einer durchgreifenden Sanierung der Gesamtanlage unter reger Beteiligung der örtlichen Faktoren.

**Würting, Schloß:** Beginn der Dachinstandsetzung.

### Orgeldenkmalpflege:

**Rechberg, Pfarrkirche:** Die barocke Orgel wurde als Klangdenkmal restauriert, gleichzeitig ist das schöne, aus der Zeit um 1700 stammende Orgelgehäuse gegen Holzwurm behandelt und gefestigt worden. Die alte Schwarz=Gold=Fassung konnte dabei freigelegt werden.

## Restaurierung von Werken der Plastik:

### a) Holzplastiken:

**Frauenstein, Pfarrkirche:** Die berühmte Schutzmantelmadonna, eines der bedeutendsten Werke des Gregor Erhart und der deutschen Gotik überhaupt, welche wahrscheinlich über Auftrag Kaiser Maximilians I. entstanden ist und noch die herrliche alte Fassung besitzt, zeigte in den letzten Jahren besorgniserregende Schollenbildungen und Ablätterungen an der Oberfläche. Teilweise liegt das an den ungünstigen klimatischen Verhältnissen sowie der Feuchtigkeit des Kirchenraumes, teilweise aber auch an einer seinerzeit, wie es sich nun herausstellte, ungünstigen Schellackierung der Oberfläche. Die Schäden wurden durch eine geschulte Kraft der Werkstätten des Bundesdenkmalamtes in Frauenstein behoben. Die originale Fassung zeigt sich jetzt reiner und schöner denn je. Vorerst verbleibt die Statue noch in jenem Raum des Bauernhauses in Frauenstein, welcher als Werkstatt gedient hat, bis im kommenden Berichtsjahr die am Bauwerk selbst vorgesehenen Maßnahmen zur Herabsetzung der Feuchtigkeit und Erzielung günstigerer Entlüftungsverhältnisse in der Kirche durchgeführt sein werden.

**Geiersberg, Pfarrkirche:** Wurmbekämpfung, Festigung und Restaurierung des aus der Mitte des 17. Jahrhunderts stammenden Hochaltars.

**Kefermarkt, Pfarrkirche:** Nach der vorbeugenden Behandlung des Hochaltars gegen Anobienbefall sowie nach seiner Reinigung und der Innenrestaurierung des Presbyteriums ist die Sterilisierung der anderen Ausstattungsstücke gegen teilweise vorhandenen Hausschwamm und Insektenbefall, und zwar beim Chorgestühl, den Langhausbänken, der Kanzel, den Seitenaltären und dem Mobiliar der Sakristei, durchgeführt worden.

**Oberrauhenödt, Filialkirche:** Die noch ausstehende Restaurierung der barocken Seitenaltäre sowie der Kreuzigungsgruppe und der Kanzel wurde Ende des Berichtsjahres in Angriff genommen und wird 1961 abgeschlossen sein.

**Oberrohr, Filialkirche:** Die wertvollen, von Sebastian Gründer um 1660 geschaffenen Altäre, typische Vertreter des frühbarocken Knorpelwerkstils, sind in ihrer ursprünglichen reichen Fassung restauriert worden (vgl. die gleichartige Fassung an den Altären der Filialkirche zu Weigersdorf).

**Reichenstein, Schloßkapelle:** Im Anschluß an die bauliche Sanierung sind der in der schönen Farbzusammenstellung von Schwarz, Weiß und Gold gestaltete Hochaltar, die barocken Statuen der

Pietà, des hl. Josef, des hl. Nepomuk, des hl. Sebastian und des hl. Rochus sowie ein Kruzifix und eine Hl.-Geist-Plastik restauriert worden.

**St. Johann am Wimberg, Pfarrkirche:** Die vor Jahren mit dem rechten Seitenaltar begonnene Restaurierung der barocken Ausstattung wurde nach der Innenrestaurierung des Raumes mit dem Hochaltar, dem linken Seitenaltar und der Kanzel fortgesetzt und zum Abschluß gebracht.

**St. Magdalena bei Linz, Pfarrkirche:** Restaurierung des aus der Zeit um 1700 stammenden und einen reichen Akanthusrahmen besitzenden Hochaltars sowie weiterer gotischer und barocker Ausstattungsgegenstände (Kanzel, Muttergottesstatue mit Kind vom Ende des 15. Jahrhunderts). Beim Hochaltar trat insofern eine Änderung ein, als die neugotische Mensaverkleidung entfernt wurde und die beiden, offenbar ursprünglich hier nicht gewesenen Engel vom Rahmen des Bildes weg an die Wand gerückt wurden, wo sie in einem sinnvolleren Zusammenhang mit dem Altar stehen.

**Schlierbach, Stiftskirche:** Weiterführung der Wurmbehandlung, Festigung und Neufassung der barocken Rankenauflagen an den vier Chorpilastern. Drei sind bereits montiert, der vierte wird im kommenden Jahre folgen.

#### b) Plastiken aus Stein:

**Engelhartszell, Marktbrunnen:** Restaurierung der barocken Johann=v.-Nepomuk-Statue an dem neu geschaffenen Marktbrunnen.

### Restaurierung von Werken der Malerei:

#### a) Fresken:

**Einsiedling, Filialkirche:** Auffindung von Teilen einer barocken Gewölbmalerei, vermutlich aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, Engel darstellend. Restaurierung voraussichtlich im kommenden Berichtsjahr.

**Frankenmarkt, Pfarrkirche:** Nach den bereits im Vorjahr erwähnten spätgotischen Fresken in drei Wandfeldern ist nun auch das vierte im Presbyterium freigelegt worden, wobei die Darstellung eines jüngsten Gerichtes zutage kam. Der Gesamtzyklus zeigt somit: Dekalog; Tod und Krönung Mariens, dazwischen ihre Himmelfahrt in Begleitung der neun Engelchöre; Mannaregen und Sieben Sakramente; Jüngstes Gericht. Thematik der Darstellung sowie der Stil weisen in die Zeit der ersten Auseinandersetzungen mit dem Luthertum in Oberösterreich, etwa in das zweite Viertel des 16. Jahrhunderts als Entstehungszeit, während die

teilweise darunterliegenden Apostelmedaillons (wahrscheinlich Johannes und Jakobus d. Ä.) der Erbauungszeit der Kirche (um 1515) angehören dürften<sup>1)</sup>.

**Lambach, Stiftskirche:** Im Berichtsjahr wurde beim Nordturm mit dem Einbau der Entlastungskonstruktion aus Stahlträgern und Stahlbeton zum Zwecke der Ableitung der Auflast der Türme begonnen. Die Arbeiten werden mit großer Vorsicht durchgeführt. Eine weitere Freilegung der Fresken ist nicht erfolgt, da dies erst nach Abschluß der Sicherungsarbeiten möglich ist. Das System ist bereits im letzten Jahresbericht mit den entsprechenden genaueren Literaturhinweisen beschrieben worden, so daß auf eine Wiederholung an dieser Stelle verzichtet werden kann. Der Nordturm wird voraussichtlich erst um die Mitte des Jahres 1961 fertig sein, mit dem Südturm wird man wohl ein weiteres Jahr zu rechnen haben, so daß die eigentlichen Freilegungs- und Konservierungsarbeiten an dem Freskenbestand voraussichtlich erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1962 durchgeführt werden können.

#### b) Öl- und Tafelgemälde:

**Hofkirchen i. M., Pfarrkirche:** Der Pfarrer hat ursprünglich 14 auf einem Dachboden gelagerte barocke Kreuzweggemälde sowie eine Darstellung der Kreuzauffindung in die Kirche übertragen und an ihrer Stelle die neugotischen Kreuzwegstationen entfernt. Die Restaurierung dieser Gemälde ist abgeschlossen.

**Kremsmünster, Stiftskirche:** In der Stiftskirche befanden sich früher vierzehn aus dem 17. Jahrhundert stammende große Kreuzwegbilder, welche später in die Pfarrkirche von Eberstallzell kamen und nunmehr wieder dem Stifte zurückgegeben worden sind. Mit der Restaurierung dieser interessanten, noch der manieristischen Stilperiode angehörenden Gemälde ist in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes begonnen worden. Allerdings können diese Bilder derzeit in der Kirche nicht wieder verwendet werden und sollen statt dessen in Hinkunft einen Gang des Stiftes zieren.

**Wartberg/Krems, Pfarrkirche:** Konservierung von vier spätgotischen Tafelgemälden des Meisters von Wartberg. Es handelt sich um die zweite Etappe mit den Darstellungen der Dornenkrönung und Kreuzigung Christi an der Werktagsseite und Szenen aus der Legende des hl. Kilian (Ermordung und Beerdigung des hl. Kilian und seiner Genossen). Es wurden die Ölvergoldung und Bronzierung über der originalen

<sup>1)</sup> Hiezu der Bericht des Autors: „Neuentdeckte Malereien der Reformationszeit in der Pfarrkirche von Frankenmarkt“, in der Zeitschrift „Oberösterreich“, Heft 1/2, 1961.

Branntweinvergoldung abgenommen, ferner Retuschen und Übermalungen entfernt, Fehlstellen ergänzt und die Gemälde gereinigt. Acht weitere Tafeln sollen folgen.

#### Maßnahmen zur Verschönerung der Stadt- und Ortsbilder:

**Aigen i. M.:** Fassadeninstandsetzungsaktion bei den schönen Erkerhäusern Nr. 6 und 13, Restaurierung des Marktbrunnens.

**Enns, Linzer Straße 8:** Instandsetzung des baufälligen barocken Eingangsportales.

**Haslach:** Sicherung eines weiteren Teiles der mittelalterlichen Ringmauer bei der Pfarrkirche.

**Königswiesen:** Fassadeninstandsetzungsaktion an mehreren Häusern des Marktplatzes, am Torgebäude des Pfarrhofes sowie Neuaufstellung des Prangers.

**Linz:** Fassadeninstandsetzungen an den durchwegs wertvollen Häusern Pfarrgasse 8 und 10, Pfarrplatz 3 und 18 sowie Neutorgasse 5.

**Mondsee:** Fassadeninstandsetzung und Färbelung an den Häusern Nr. 5 (Pfarrhofgebäude), Nr. 125 (barockisiertes Giebelhaus, Gasthof „Zur Blauen Traube“) und Nr. 145 (Gasthof „Zur Post“).

**Perg, Herrenstraße 1:** Instandsetzung und Restaurierung der reizvollen Stuckfassaden des sogenannten Seifensiederhauses.

**Schärding a. I., Linzer Tor:** Instandsetzung und Färbelung der spätmittelalterlichen Toranlage aus dem 15. Jahrhundert.

#### Volkskundliche Objekte:

**Mondsee, Rauchhaus Bischofer:** Nach der geglückten Übertragung des Bauwerkes aus Innerschwand auf den Hang östlich der Pfarrkirche folgten die innere Ausgestaltung und die Kanalisierungsarbeiten, so daß das im letzten Jahresbericht beschriebene Haus nunmehr im wesentlichen fertig der Öffentlichkeit als Freilichtmuseum übergeben werden konnte. Die Eröffnung fand am 24. Juli 1960 statt. Hiezu der gesonderte Bericht des wissenschaftlichen Leiters der Aufstellung und Einrichtung des Museums, Oberrat Dr. Franz Lipp, in diesem Band<sup>2)</sup>.

#### Grabungen:

**Linz, Lessinggasse 9 und 11:** In den vorangehenden Jahren wurde außerhalb des in seinen Ausmaßen nunmehr gesicherten Erdkastells eine breite und feste Steinmauer angetroffen, die auf ein großes Stein-

<sup>2)</sup> Vgl. auch den Bericht des Genannten im OÖ. Kulturbericht, Folge 23, vom 18. November 1960.

kastell schließen ließ. Über das ungefähre Ausmaß dieses Kastells, das über dem wahrscheinlich in der Regierungszeit des Kaisers Hadrian geschleiften Erdkastell erbaut worden war, gibt es nur wenig Anhaltspunkte. Es wird daher notwendig sein, im Bereich der Lessinggasse, Hirschgasse, Klammstraße, Waltherstraße, Steingasse und Promenade weitere Untersuchungen und Grabungen durchzuführen, um genauere Aufschlüsse über die Lage und innere Einrichtung dieses Steinkastells zu erhalten. Einen Anstoß hiezu gab der vorgesehene Abbruch der Häuser Lessinggasse 9 und 11, wo es möglich wurde, vorerst die Gärten dieser Bauwerke zu untersuchen. Der Grabungsleiter stieß auf Steinmauern und Pfostenlöcher, von denen angenommen wird, daß erstere wahrscheinlich dem Steinkastell, letztere einer zwischen dem Erdkastell und dem Steinkastell, vermutlich in der Zeit zwischen Vespasian und Trajan liegenden Adaptierung angehören. Allerdings ist der untersuchte Ausschnitt noch zu klein, um über bloße Vermutungen hinauszukommen.

Linz, Altstadtplatz: Auf den Grundstücken der durch Kriegseinwirkung zerstörten Häuser Altstadt 3, Hahnengasse 6 und 10 fanden vor längerem Grabungen statt, die u. a. zu der Aufdeckung eines Teiles des gotischen Chorschlusses der im 15. Jahrhundert erbauten Dreifaltigkeitskapelle geführt haben<sup>3)</sup>. Vor der nunmehr aktuell gewordenen Gestaltung des Altstadtplatzes wurden daher über Initiative des Kulturamtes der Stadt Linz Flächengrabungen durchgeführt, bei welchen es gelang, den gesamten Grundriß der Dreifaltigkeitskapelle zu erforschen. (Gesamtlänge 14 m und Breite samt Zubau [Sakristei?] 11,15 m.) Hingegen konnten von der urkundlich erwähnten Judenschule (Synagoge), die sich im Wohnhaus des Juden Hitschlein befand, keine Baureste gefunden werden. Es darf angenommen werden, daß dieses Wohnhaus bei Erbauung der Dreifaltigkeitskapelle abgetragen worden ist<sup>4)</sup>.

<sup>3)</sup> Vgl. den Bericht von W. Jenny im Jahrbuch der Stadt Linz 1950, S. 101–112.

<sup>4)</sup> Die Angaben über die Linzer Grabungsaktionen sind maschinengeschriebenen Berichten des Grabungsleiters, Prof. P. Karnitsch-Einberger, entnommen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [106](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Denkmalpflege 1960. 73-81](#)